



Fürth, den 02.02.2022

CALL FOR PAPERS

Mit der steigenden Lebenserwartung geht auch die demographische Alterung der Gesellschaft einher. Immer mehr Menschen erreichen ein immer höheres Alter, wodurch sich für Viele jene Lebensphase verlängert, in denen Ruhestand, Rente und Pflege eine wichtige Rolle spielen. Der demographische Wandel birgt hierbei sowohl Chancen also auch Herausforderungen für die Individuen, Institutionen, aber auch die Gesellschaft als Ganzes. Das Bayerische Landesamt für Statistik veranstaltet daher zusammen mit der Otto-Friedrich Universität Bamberg im Rahmen des Statistik Netzwerkes Bayern die diesjährigen StatistikTage Bamberg|Fürth mit dem Thema „**Alter und Rente**“. Die Tagung findet am 14. und 15. Juli 2022 in der Aula der Universität Bamberg statt.

Neben methodischen Beiträgen zu verschiedenen **Modellen der demographischen Entwicklung** und der **Bevölkerungsvorausberechnung** können auch **Anschlussrechnungen** in den Blick genommen werden zu Fragestellungen wie:

- Welche Anforderungen ergeben sich durch eine veränderte Bevölkerungsstruktur für die Institutionen Bildung, Freizeit und Kultur?
- Welche konkurrierenden Interessen und Konflikte sowie Veränderungen biographischer Perspektiven lassen sich zwischen den Generationen erwarten?
- Welche Bedingungen des Wohnens könnten sich in Zukunft physisch (Unfall- und Verletzungsrisiken), psychisch (Hilfsbedürftigkeit, Depression) oder sozial (Isolation, Mobilitätsreduktion) auf das Leben Älterer auswirken?
- Kommt es im Zuge der Alterung der Gesellschaft und der damit verbundenen Multimorbidität zu Versorgungslücken im Gesundheitswesen und in der Pflege? (Fachkräftemangel in der Pflege)
- Welche Anpassungen werden in den Rentensystemen (öffentlich, freiwillig und privat) nötig?
- Welche Arbeitsmarktentwicklungen sind in Folge des demographischen Wandels zu erwarten? Was bedeutet die steigende Zahl an Nichterwerbstätigen und damit der Verlust an „Humankapital“ für die einzelnen Betriebe und die Wirtschaft als Ganzes? Welche Folgen hat das sinkende Arbeitskräftepotenzial?

Ein weiterer Themenblock wird sich mit dem Bereich **Armut und materielle Versorgung im Alter** befassen. Neben der Diskussion zur Verwendung verschiedener Armutsindikatoren bei der Erfassung von sozialer Ungleichheit im Alter wird von besonderem Interesse sein, wie Menschen in der zweiten Lebenshälfte sowohl vor als auch nach dem Renteneintrittsalter erwerbstätig sind.

- Welche Rolle spielt hierbei die Arbeitslosigkeit in späten Phasen des Erwerbslebens?
- Welche Bevölkerungsgruppen sind auch jenseits des Renteneintrittsalters erwerbstätig und warum?
- Wie gestalten sich Alterssicherung und Altersarmut vor dem Hintergrund geschlechtsspezifischer Erwerbs- und Familienbiographien? Wie ist hier die Bedeutsamkeit diskontinuierlicher Erwerbsverläufe mit atypischen Beschäftigungsverhältnissen, umfassenden Phasen

von Teilzeitbeschäftigung, traditionellen Arbeitsteilungsarrangements und verstärkter Übernahme von Care-Arbeit für die Altersversorgung vor allem bei Frauen einzuschätzen?

- In welchem Zusammenhang stehen Armut und Gesundheitsversorgung im Alter?

Im dritten Themenblock wird die Rolle der **Digitalisierung** für ältere Menschen und eine alternde Gesellschaft in den Blick genommen. Neben der Nutzung smarterer Technologien im Alter ist hierbei insbesondere an die Digitalisierung und Technisierung im Bereich der Gesundheitsversorgung und der Pflege zu denken.

- Inwieweit kann die Technisierung im Gesundheitswesen einem drohenden Fachkräftemangel entgegenwirken?
- Wo liegen die Chancen, aber auch die Grenzen einer digitalisierten und technisierten Pflege?
- Inwieweit kann der Einsatz „enträumlichender“ digitaler Technologien wie Tele-Medizin oder Tele-Care die Versorgung älterer Menschen (in ländlichen Regionen) verbessern?

Sehr willkommen sind auch Beiträge, die sich mit dem Leben älterer Menschen während der **Corona-Pandemie** beschäftigen. Die Behandlung vulnerabler Gruppen mit Maßnahmen wie Isolation oder Kontaktbeschränkungen sowie deren Auswirkungen auf das soziale Leben, Gesundheit und Wohlbefinden älterer Menschen kann in diesem Bereich näher beleuchtet werden.

Für die Statistiktage 2022 sind Beiträge erwünscht, die sich auf die oben genannten bzw. damit verwandten Themen beziehen. Gerne können hier auch interdisziplinäre Bezüge hergestellt werden. Besonders willkommen sind auch Beiträge junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich im Rahmen ihrer Qualifikationsarbeiten mit diesen Themen beschäftigen.

Die einzelnen Vorträge sollten die Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten. Wir bitten um Zusendung entsprechender Abstracts im Umfang von bis zu 250 Wörtern **bis spätestens 28. Februar 2022** per Mail an statistiktage@statistik.bayern.de.

Informationen zu den letzten Veranstaltungen finden Sie hier: <http://www.statistiknetzwerk.bayern.de>